

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Todtenfeier und die innere Reue und Buße. Diesen Formen entsprechen die Arten der Opfer: das Opfer der Früchte und Thiere, das Opfer der Arbeit und Werke, das Sühnopfer, das Todtenopfer und das Opfer des eigenen und eigensüchtigen Herzens. Dieses letzte ist von allen Opfern das höchste und wahrste, denn es gilt im eigentlichen Sinn ohne alle Bildlichkeit.

3. Das Verhältniß der Religion zum Staat.

Die Religion erstrebt im Cultus die Reinheit und Lauterkeit der Gesinnung, d. i. die Sittlichkeit, die sich in der Welt als Staat realisirt, daher hängen Religion und Staat auf das genaueste zusammen und vereinigen sich im Begriff und Endzweck der Freiheit. „Es ist ein Begriff der Freiheit in Religion und Staat. Dieser eine Begriff ist das Höchste, was der Mensch hat, und er wird von dem Menschen realisirt. Das Volk, das einen schlechten Begriff von Gott hat, hat auch einen schlechten Staat, schlechte Regierung, schlechte Gesetze.“

Die Religion will die Freiheit von der Welt, der Staat will die Freiheit in der Welt: beide Auffassungen der Freiheit können sich sehr wohl mit einander vertragen, aber sie können auch durch die Art und Weise ihrer Organisation in einen solchen Widerstreit gerathen, daß sie sich entzweien und einen schroffen Gegensatz bilden. Diese einander feindlichen Organisationen sind von seiten der Religion die mittelalterliche, hierarchisch verfaßte Kirche, von seiten des Staats der moderne Staat, die repräsentative oder constitutionelle Monarchie. Die Freiheit von der Welt besteht in der Heiligkeit, die Freiheit in der Welt besteht in der Sittlichkeit. Das Thema der Heiligkeit ist die Weltentsagung, die Flucht aus der Welt; das Thema der Sittlichkeit ist die Verwirklichung der großen und gemeinsamen Zwecke der Menschheit in der Welt: in Familie, Gesellschaft, Staat und Völkerleben.

Der Gegensatz zwischen Religion (Kirche) und Staat läuft hinaus auf den Gegensatz zwischen Heiligkeit und Sittlichkeit. Die Sittlichkeit fordert die Gründung der Ehe und Familie, die Heiligkeit fordert die Ehelosigkeit; die Sittlichkeit fordert die Arbeit und deren mannichfaltige Verzweigung im Dienste der Menschheit, die Frucht der Arbeit ist der Besitz und die auf die Arbeit gegründete bürgerliche Selbstständigkeit und Rechtschaffenheit, die Heiligkeit dagegen fordert die Besitzlosigkeit und die Armuth; die Sittlichkeit fordert die persönliche Freiheit und Selbstständigkeit, die Heiligkeit dagegen